

Schulnachrichten.

I.

Uebersicht

des vom 2. September v. J. bis zum 30. Juli d. J. ertheilten Unterrichts.

A. Die Elementarschule.

Vierte Klasse

für Knaben von 6—7 Jahren;

wöchentlich 32 Lehrstunden, der Schulamtsbewerber Gorski.

Religionsunterricht, a) für die Katholischen 4 Stunden, der Klassenlehrer: Biblische Geschichten des N. T. in polnischer und deutscher Sprache erzählt. Die allgemeine Tabelle des Diöcesan-Katech. wurde von den Schülern auswendig gelernt. — b) Für die Evangelischen, 4 St. der Lehrer Keutner: Es wurden die zehn Gebote gelernt und erklärt. Biblische Geschichten des A. und N. T. Die Schüler lernten auch kurze Sprüche auswendig, die ihnen vorgesprochen wurden. — Lesen, 10 St. der Klassenlehrer: Sprechübungen; Sprachlaute; Lautiren; Lesen einfacher und zusammengesetzter Sätze. — Schreiben, 8 St. Derselbe. Nachbildung der verschiedenen Linien, Winkel und Buchstaben in deutscher Schrift. Die Schüler schrieben nach Vorschriften auf ihren Steintafeln. — Sprachübungen, 2 St. Derselbe. Es wurden mit Berücksichtigung des Dingwortes einfache, und der kindlichen Auffassung angemessene Sätze vorgesprochen, von den Schülern buchstabirt und niedergeschrieben. — Rechnen, 6 St. Derselbe. Zählen von 1—100; das Zuzählen und Abziehen kleiner und größerer Zahlen im Kopf und auf der Tafel; Aussprechen der Zahlen bis auf fünf Stellen. — Singen, 2 St. Derselbe. Es wurden ganz einfache Lieder nach dem Gehör gesungen.

Sonnabend, die letzte Stunde: wöchentliche Censur der Schüler.

Dritte Klasse

für Knaben von 7—8 Jahren;

wöchentlich 32 Lehrstunden; Klassenlehrer Lemke.

Religionsunterricht, a) für die Katholischen dieser und der zweiten Klasse, 4 St. der Klassenlehrer: Die Geschichten des N. T. mit Berücksichtigung der polnischen und deutschen Schüler und die Entwicklung der für das kindliche Gemüth ersprießlichen Lehren. Die Einübung der Katechismus-Tabelle von S. 1—10. — b) für die Evangelischen, 4 St. Lehrer Keutner; siehe vierte Klasse. — Lesen, a) deutsch, 6 St. der Klassenlehrer: Wilmsen's Kinderfreund. Nächst der Fertigkeit wurde eine deutliche und richtige Aussprache im Auge behalten (und zu erzielen gestrebt; — b) polnisch, *) 2 St. Derselbe. Es wurde lautirt, buchstabirt und der Anfang mit dem Lesen gemacht. — Schreiben, 6 St. Derselbe. Erste Uebung mit der Feder, wobei auf möglichst regelrechte Haltung des Körpers gesehen wurde. — Sprech- und Sprachübungen, 5 St. Derselbe: Erklärung des Ding- und Geschlechtsworts nach Preuß. — Rechtschreiben. Einige orthographische Regeln nach Sommer und ihre Anwendung beim Dictiren kurzer Sätze. — Rechnen, 6 St. Derselbe: Wiederholung des Zuzählens und Abziehens; das Vielfachen und Theilen im Kopf und auf der Tafel. — Singen, 2 St. Derselbe: Es wurden einstimmige Lieder eingeübt.

Sonnabend die letzte Stunde: wöchentliche Censur der Schüler.

Zweite Klasse

für Knaben von 8—9 Jahren;

wöchentlich 32 Lehrstunden; Klassenlehrer: Keutner.

Religionsunterricht, a) für die Katholischen, siehe dritte Klasse; — b) für die Evangelischen, siehe erste Klasse zweite Abtheilung. — Lesen, 6 St. der Klassenlehrer: Betontes Lesen in Wilmsen's Kinderfreund. — Schreiben, 4 St. derselbe: Nach Vorschriften in deutscher und lateinischer Schrift. — Sprachübungen, 6 St. derselbe: Das Ding- Geschlechts- Eigenschafts-Wort; das Zahl- und Aussage-Wort. Satzbildung; nach Preuß. — Rechtschreiben: Die dictirten Stücke wurden in besondere Hefte eingetragen; die Fehler wurden vom Lehrer unterstrichen und von den Schülern berichtigt. — Rechnen, 8 St. Derselbe: Das Zuzählen, Abziehen, Vielfachen und Theilen wiederholt; darauf dieselben Rechnungsarten in ungleichbenannten Zahlen. — Naturgeschichte, 2 St. Derselbe: Von den Säugethieren, nach Fischer und den Abbildungen zu dessen Leitfaden. — Singen, 2 St. Derselbe: Einübung der Noten; einstimmige Lieder, welche in ein Heft geschrieben und auswendig gelernt wurden.

Sonnabend, die letzte Stunde: wöchentliche Censur der Schüler.

*) Im nächsten Schuljahre soll der Unterricht im Polnischen in der zweiten Klasse fortgesetzt werden.

Erste Klasse, zweite Abtheilung.

für Knaben von 9—11 Jahren; *)

wöchentlich 32 Lehrstunden; Klassenlehrer: Dettloff.

Religionsunterricht, a) für die Katholischen, 4 St. Herr Kaplan Weilandt. Die Tabelle des Diöcesan-Katech. wurde wiederholt und darauf die Einleitung zum Katechismus und der erste Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses auf katechetischem Wege speciell durchgenommen und erklärt; — b) für die Evangelischen, 4 St. der Lehrer Cantor Taube: Biblische Geschichten des A. T. bis David; des N. T.: Johannes der Täufer; die Geburt, das Leben und die Leidensgeschichte unseres Heilandes Jesu Christi. Von Gottes Dasein, Gottes Offenbarung, Gottes Willen. Die zehn Gebote und das Gebet des Herrn; die drei Artikel des christl. Glaubens. Die hierauf bezüglichen Bibelstellen wurden gelernt. — Lesen, 6 St. der Klassenlehrer: Beim Lesen in dem Kinderfreunde von Preuß und Better wurde auf Fertigkeit und richtige Betonung so wie auch darauf gehalten, daß die Schüler das Gelesene mit eigenen Worten wiedergeben konnten. — Schreiben, 4 St. Derselbe: Die Schüler schrieben nach gestochenen Vorschriften und haben eine recht gute Fertigkeit erlangt. — Sprachunterricht und Uebungen, 6 St. Derselbe: Die Wortarten und ihre Ableitung nach Preuß. — Rechtschreiben: Es wurden theils Gedichte, theils Erzählungen dictirt und die Schüler mußten das Dictirte abwechselnd in deutscher und lateinischer Schrift niederschreiben. — Rechnen, 6 St. Derselbe: Das Zusammenzählen, Abziehen, Vielfachen und Theilen in benannten und ungleichbenannten Zahlen ist wiederholt und theilweise erweitert worden; hierauf die Lehre von den Verhältnissen und dem Dreisatz. — Geographie, 2 St. Derselbe: Gestalt und Größe der Erde; Bewegung derselben; der Horizont und die Weltgegenden; Eintheilung der Erdoberfläche; Einiges über die Welttheile im Allgemeinen; die wichtigsten Länder in Europa; die Staaten Deutschlands mit ihren Hauptstädten; speciellere Kenntniß des preußischen Staats. — Zeichnen, 2 St. Derselbe: Freies Handzeichnen der geraden und krummen Linien; dann verschiedene Gegenstände nach den Vorlegeblättern von F. L. Fischer. — Singen, 2 St. Derselbe: Kenntniß der Noten und Eintheilung derselben; Uebungen im Singen ein- und zweistimmiger Lieder.

Sonnabend, die letzte Stunde: wöchentliche Censur der Schüler.

Erste Klasse, erste Abtheilung.

für Knaben von 9—11 Jahren; **)

wöchentlich 32 Lehrstunden; Klassenlehrer: Cantor Taube.

Religionsunterricht, siehe zweite Abtheil. — Lesen, 6 St. der Klassenlehrer: Zu den Leseübungen wurde der Kinderfreund von Preuß und Better benutzt und fertiges

*) Bemerkung. In dieser, so wie in der ersten Abtheilung der ersten Klasse verweilen die Schüler theils bis zum geschlossenen 14. Jahre und geben dann ins Geschäftsleben über, theils bereiten sie sich bis zum 10. oder 11. Jahre vor für die Aufnahme in eine höhere Lehranstalt.

**) Siehe die Bemerkung bei der zweiten Abtheilung der ersten Klasse.

und betontes Lesen erzielt. Gedichte wurden gelernt und vorgetragen. — Schreiben, 6 St. Derselbe: Die Schüler schrieben nach Vorschriften in deutscher und lateinischer Schrift. — Sprachunterricht und Uebungen, 6 St. Derselbe: Lehre über den einfachen Satz; Kenntniß der Wortarten; Wortbildung. Es wurden Erzählungen vorgelesen und von den Schülern theils mündlich theils schriftlich nacherzählt, theils in deutscher theils in lateinischer Schrift geschrieben. — Rechnen, 4 St. Derselbe: Die vier Grundrechnungsarten in benannten und ungleichbenannten Zahlen wiederholt und erweitert; der Dreisatz in ganzen Zahlen. — Geographie, 2 St. Derselbe: Gestalt und Größe der Erde; Eintheilung der Erdoberfläche; Landmassen, Inseln; die einzelnen Theile der fünf Weltmeere; allgemeine Uebersicht der Länder jedes Welttheils; Deutschland; ausführlicher die preussische Monarchie. — Zeichnen, 2 St. Derselbe: Umrisse von Geräthschaften und einfachen Naturgegenständen. — Singen, 2 St. Derselbe: Uebungen im Treffen der Töne nach Noten. Es sind zweistimmige Lieder eingeübt worden. Sonnabend, die letzte Stunde: wöchentliche Censur der Schüler.

B. Die höhere Stadtschule.

Quarta,

wöchentlich 33 Lehrstunden; Ordinarius: Lehrer Köhler.

1. Wissenschaften.

Religionsunterricht, a) für die Katholischen der Quarta und Tertia, 2 St. Herr Pfarrer Post: Die Einleitung in die Glaubenslehre und in die zwölf Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses nach dem Diöcesan-Katechismus; — b) für die Evangelischen der Quarta und Tertia, 2 St. der Ordinarius: Die fünf Hauptstücke des kleinen Katechismus von Luther wurden erklärt, memorirt und die bezüglichen Liederverse gelernt. Die biblische Geschichte wurde theils erzählt, theils gelesen. — Naturgeschichte, 2 St. Lehrer Federath: Während des Winters in zwei, im Sommer in einer Stunde: Eintheilung des gesammten Naturreichs; Betrachtung des Skelets und der einzelnen Theile desselben mit besonderer Rücksicht auf den Menschen. Speciell wurden behandelt: Zweihänder, Vierhänder, Fingerläufer, Flossenfüßer, Sohlenläufer, Flatterfüßer, Beuteltiere, defecte Thiere und Nagethiere theilweise. Die einzelnen Thiere wurden den Schülern in Abbildungen, so weit die Mittel es erlaubten, gezeigt. Während des Sommers wurde eine Stunde auf Botanik verwendet. Die äußern Theile der Pflanzen wurden an lebenden Exemplaren gezeigt und die Terminologie geübt. Von Zeit zu Zeit Excursionen. — Geographie, 2 St. Derselbe: Einleitende Begriffe zur mathe-

*) Die Sammlungen und Abbildungen von Naturgegenständen befriedigen das Bedürfnis der Anstalt bei weitem nicht. Da aber der Unterricht in der Naturkunde überhaupt, in der Naturgeschichte insbesondere immer von der unmittelbaren Anschauung ausgehen muß, wenn er ein bildender werden soll: so thut es dringend Noth, daß unsere Sammlungen und Apparate vermehrt werden. Die Schule hat dieshalb bereits die nothwendigen Anzeigen und Anträge gemacht, und wir hoffen, daß unsere begründeten Vorstellungen werden berücksichtigt werden.

matischen und physischen Geographie. Eintheilung der Länder- und Wassermassen; Theile der letzteren nebst den darin befindlichen Inseln. Anfang der speciellen topischen Geographie von Europa. — Geschichte, 2 St. Lehrer Köhler: Die alte Geschichte bis zu Christi Geburt. — Mathematik, 6 St. Lehrer Nothill: — Geometrie, 2 St. Longimetrie und Planimetrie bis zu den begränzten Flächen, nach Dhm bis S. 31. — Rechnen, 4 St.: Die vier Rechnungsarten mit unbenannten und ungleichbenannten Zahlen und mit Brüchen. Die einfache Proportionsrechnung eingeübt durch viele Beispiele nach Diesterweg und Prudlo.

2. Sprachen.

Deutsche Sprache, 6 St. Davon 5 der Lehrer Federath: Der einfache unausgebildete und erweiterte Satz; Haupt- und Nebensatz-Bestandtheile. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, an welcher in der Klasse orthographische und Interpunctions-Regeln geübt wurden; zu gleicher Zeit dienten die Correcturen in der Klasse um den Schülern zum mündlichen Ausdrucke Gelegenheit zu geben, wozu auch meistens die wöchentliche, orthographische Stunde verwendet wurde. Von Zeit zu Zeit wurden ausgewählte Stücke vorgelesen, um einerseits die Schüler mit neuen Gedanken bekannt zu machen und andererseits Sprechübungen daran zu knüpfen. — Lesen, 1 St. der Rector: Die Schüler lasen in dem Kinderfreunde von Preuß und Wetter und mußten über das mit richtiger Betonung Gelesene Red' und Antwort geben. — Lateinische Sprache, 4 St. der Ordinarius: Die Declinationen und regelmäßigen Conjugationen nach Zumpt durch schriftliche und mündliche Uebungen gelernt; die Beispiele und Uebungen in dem Lesebuche von Ellenbt mündlich und schriftlich übersetzt und die Vocabeln gelernt. — Französische Sprache, 2 St. Derselbez; Uebungen im Lesen und Decliniren nach der kl. Sprachlehre von Schaffer.

3. Fertigkeiten.

Schreiben, 4 St. Lehrer Federath: Nach gestochenen Vorschriften. — Zeichnen, 2 St. Lehrer Dettloff: Uebungen im freien Handzeichnen nach den Blättern von den Professoren Schall und Knorre. — Singen, siehe Prima.
Sonnabend, siehe Prima.

Tertia,

wöchentlich 33 Lehrstunden; Ordinarius: Lehrer Nothill.

(Die meisten Schüler bleiben in der Klasse 2 Jahr).

1. Wissenschaften.

Religionsunterricht, siehe Quarta. — Naturkunde, 3 St. Lehrer Federath:
— a) Naturgeschichte, 2 St.: Die specielle Naturgeschichte der Säugethiere wurde voll-

det, so wie die meisten Ordnungen der Vögel behandelt wurden. Die einzelnen Thiere wurden in Abbildungen vorgezeigt. Während des Sommers wurde eine Stunde auf Botanik verwendet. Uebung der Terminologie an lebenden Exemplaren und Pflanzenbeschreibung. Excursionen. — b) Physik, 1 St.: Erklärung der einleitenden Begriffe; Betrachtung der luftförmigen Körper. Barometer, Luftpumpe, Pumpen, Spritzen ic. ic. Einleitung zur Wärme. — Geographie, 2 St. Derselbe: Eintheilung der fünf Welttheile in die einzelnen Länder, Topische Geographie von Europa, bei welcher Gelegenheit die politische Geographie Deutschlands und besonders Preußens etwas näher betrachtet wurde. Aus der mathematischen Geographie: Bewegung, Gestalt, Größe der Erde. Geographische Ortsbestimmung und Betrachtung der übrigen Planeten. — Geschichte, 2 St. der Ordinarius: Die Geschichte der Israeliten, Babylonier, Assyrer, Meder, Perser, Phönizier, Aegypter, Karthager, der Griechen und Römer bis Augustus, nach Pück. — Mathematik, 6 St. Derselbe: Geometrie, 3 St.: Nach Wiederholung des Pensum von Quarta Fortsetzung der Planimetrie: Congruenz der Dreiecke, Gleichheit und Aehnlichkeit der Flächen, nach Ohm bis §. 48. — Rechnen, 3 St.: Einfache und zusammengesetzte Proportions- und Gesellschaftsrechnung; Thara- Gewinn- oder Verlust- Mischungs- und Tauschrechnung; Kettenrechnung.

2. Sprachen.

Deutsche Sprache, 5 St. Lehrer Federath: Zusammengezogener und zusammengesetzter Satz, Periodenbau; Präpositionen: Alle 14 Tage eine Ausarbeitung, wobei die Schüler stets angehalten wurden nach einer gegebenen Disposition zu arbeiten. Disponirübungen. Gelesen und erklärt wurden vielfältige prosaische und poetische Stücke, einige der letztern wurden auch in Bezug auf den Versbau näher betrachtet und bei dieser Gelegenheit der Hexameter und Pentameter erklärt. Von Zeit zu Zeit wurden ausgewählte Stücke verschiedenen Inhalts zur Bildung des Geschmacks gelesen. — Lateinische Sprache, 4 St. der Ordinarius: Die Conjug. des regelmäßigen Zeitworts wiederholt, die der unregelmäßigen und defectiven Zeitwörter nach Zumpt gelernt und durch Uebersetzen in Ellendt's Lesebuch von Seite 22 bis 55 eingeübt. Die Vocabeln wurden streng abgefragt. — Französische Sprache, 4 St. Lehrer Köhler: Die Conjug. und die Satzbildung wurden nach dem französischen Sprachbuche von Mäger durch die ersten 50 Lectionen im ersten Cursus mündlich und schriftlich geübt, Vocabeln und Sätze memorirt.

3. Fertigkeiten.

Schreiben, 2 St. der Ordinarius: Nach gestochenen Vorschriften. — Zeichnen 2 St. der Lehrer Dettloff: Fortgesetzte Uebungen im freien Handzeichnen nach den Vorlageblättern von dem Prof. Knorre, Otto Warmholz u. a. m. — Singen, siehe Prima. Sonnabend, siehe Prima.

Secunda,

wöchentlich 33 Lehrstunden; Ordinarius: Oberlehrer Dr. Steinmüller.

(Die Schüler bleiben in der Klasse 2 Jahre).

1. Wissenschaften.

Religionsunterricht, a) für die Katholischen der Secunda und Prima, 2 St. Herr Pfarrer Post: Die christliche Sittenlehre nach Dverberg's Religions-Handbuch. — Die ersten Abschnitte der Kirchengeschichte nach Reindl. — b) Für die Evangelischen der Secunda und Prima, 2 St. der Ordinarius: Entwicklung der christlichen Lehre geknüpft an das apostolische Glaubensbekenntnis; von der ursprünglichen Gestaltung der Gemeinschaft mit Gott, von der Wiederherstellung der gestörten Gemeinschaft und wie die Gemeinschaft in der christlichen Gemeinde und in dem Einzelnen verwirklicht wird. — Naturkunde, 4 St. a) Naturgeschichte, 2 St. Lehrer Federath: Amphibien, Fische und Säugethiere speciell. Im Sommer in der einen Stunde Botanik. Uebungen in der Beschreibung und Bestimmung der Pflanzen an Exemplaren, die von den Schülern gesammelt wurden. — b) Physik, 2 St. Lehrer Rothill: Von den allgemeinsten Körperphänomenen, Ruhe und Bewegung, vom Gleichgewicht der festen Körper; Hebel, Rolle u. und von der Wärme, nach Brettner's Leitfaden, Abschnitt 1. 2. 3 und 8. — Geographie, 2 St. der Ordinarius: Die Elemente der mathematischen Geographie. Allgemeine Physik der Erde. Beschreibung des Luftmeeres, des Oceans, der Oberfläche des Festlandes und die Klimalehre. Besondere physikalische Geographie von Australien, Amerika und Afrika. — Geschichte, 2 St. Derselbe: Deutschland vor der Völkerwanderung; die Völkerwanderung und das Mittelalter oder die christliche Welt bis zu Ende der Kreuzzüge 1273. Uebung der Schüler im freien Vortrage. — Mathematik, 6 St. Derselbe: a) Zahlenlehre: vom additiven und subtractiven Ausdruck, positiven und negativen Zahlen, Primzahlen, Theiler, Vielfachen. Praktische Buchstaben- und Zifferrechnung. Auflösung vieler algebraischen Gleichungen und Aufgaben mit einer und mehreren Unbekannten vom ersten und zweiten Grade. b) Vergleichung der Seiten und Winkel in einem Dreieck. Ähnlichkeit der Dreiecke und der ebenen Figuren überhaupt. Vergleichung und Ausmessung der Flächen bei Dreiecken und geradlinigen Figuren überhaupt. Vom Kreise und den regulären Vielecken. Uebung in Auflösung geometrischer Aufgaben. Die Elemente der körperlichen Geometrie: von Pyramiden, Prismen, Cylinder, Kegel und Kugel.

2. Sprachen.

Deutsche Sprache, 5 St. der Rector: Das prädicative, attributive und objectiv-ve Satzverhältnis; die Periode; die Wortbildung zum Theil, nach Becker. — Lesen, 2 St.: Es wurden die meisten Balladen und einige lyrisch didaktische Gedichte von Schiller, einige Balladen von Göthe und von andern ältern und neuern Dichtern gelesen, erklärt und memorirt; gleichzeitig wurde eine kurze Lehre über Prosodie und Metrik aus der Lectüre abgezogen und es wurden von den Schülern mehrfache kleine metrische Versuche gemacht nach vorgeschriebenen Maßen. — 2 St. Uebungen im Definiren, Distinguiren und Classificiren der Begriffe,

zum Disponiren der Gedanken. Einige der gelesenen Gedichte wurden von den Schülern schriftlich erklärt. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Uebungen im freien Vortrage, wozu vorzüglich Sprichwörter benutzt wurden. — Lateinische Sprache, 5 St. Lesen, 2 St. Lehrer Köhler: Aus Corn. Nep. wurden Thrasyb., Conon, Dion, Iphier., Chabrias, Thimotheus und Datames mündlich und schriftlich übersezt, die Vocabeln und einzelne Sätze gelernt. In 2 St. sämtliche Regeln der Syntar nach der kl. Gramm. von Zumpt und loc. mem. gelernt, und mündlich und schriftlich in dem Lesebuche von Ellendt geübt. — Phaed. fab. 1 St. der Rector: lib. III, 7 bis V, 3. mit den nothwendigen Auslassungen. Zugleich die Lehre von der Quantität; Scansion des vers. sen. Geeignete Fabeln wurden memorirt. — Französische Sprache, 4 St. Lehrer Köhler: Gelesen wurde das II. III. und IV. Buch der histoire de Charles XII. von Voltaire und die Regeln der Syntar nach der Grammatik von Hirzel gelernt und geübt.

3. Fertigkeiten.

Zeichnen, 2 St. unter Aufsicht des Rectors: Die Schüler zeichneten in Kreide Blumen, Früchte, Thiere, Köpfe nach Vorlegeblättern. — Singen, siehe Prima.

Prima,

wöchentlich 33 Lehrstunden; Ordinarius: der Rector.

(Die Schüler bleiben in der Klasse 2 Jahr).

1. Wissenschaften.

Religionsunterricht, siehe Secunda. — Naturkunde, 5 St. a) Naturgeschichte, 1 St. Lehrer Federath: Im Winter cursorisch specielle Naturgeschichte der Säuge- thiere, Vögel und Amphibien; im Sommer Beschreibung und Bestimmung der Pflanzen in deutscher und latein. Sprache. — b) Physik, 2 St. Lehrer Mothill: Von der Statik und Dynamik der flüssigen und luftförmigen Körper; Akustik; vom Lichte, nach Brettner's Leitfad. Abschnitt 4. 5. 6. 7. — c) Chemie, 2 St. Derselbe: Nach Wiederholung der Alkalien wurden die Metalle und ihre Salze beendet. — Geographie, 2 St. Oberlehrer Dr. Steinmüller: Die Lehre vom Staate und allgemeine Völkerverkunde. Die Geographie der europäischen Großstaaten und der amerikanischen Freistaaten nach Staatsverfassung, Bevölkerung, Fabrikation, Handel, Wissenschaft und Kunst. Wiederholung der topischen und physikalischen Erdbeschreibung. — Geschichte, 2 St. Derselbe: Geschichte der neueren und neuesten Zeit von dem westphälischen Frieden bis zum großen Freiheitskampfe gegen Napoleon. Wiederholungen der alten und mittleren Geschichte. — Mathematik, 6 St. Derselbe: a) Der binomische Lehrsatz; die Logarithmen nach ihrem Ursprunge, ihren Eigenschaften und ihrem Gebrauch. Quadratische, kubische und andere Gleichungen; die Progressionen und die Elemente der Combinationslehre. — b) Wiederholung der Hauptsätze der Planimetrie, besonders der Stereometrie, Trigonometrie. Viele Uebung und Auflösung algebraischer, geometrischer und trigonometrischer Aufgaben.

Statistische Uebersicht.

Zu Anfange des Schuljahres waren

A. in der Elementarschule

in der IV. Klasse:	105	Kathol.	64	Evangel.	6	Jüdische,	überhaupt	175	Schüler;
" " III.	47	"	26	"	4	"	"	77	"
" " II.	49	"	23	"	4	"	"	76	"
" " I. b.	19	"	15	"	4	"	"	38	"
" " I. a.	20	"	16	"	4	"	"	40	"

B. in der höhern Stadtschule

" Quarta:	9	"	26	"	7	"	"	42	"
" Tertia:	4	"	23	"	1	"	"	28	"
" Secunda:	2	"	13	"	1	"	"	16	"
" Prima:	1	"	5	"	1	"	"	7	"
im Ganzen									256
									211
									32
									499

sind Jetzt, am Ende des Cursus, da im Laufe des Jahres Schüler ab- und zugegangen,

A. in der Elementarschule

in der IV. Klasse ^{*)} b:	66	Kathol.	19	Evangel.	2	Jüdische,	überhaupt	87	
" " " a:	38	"	24	"	4	"	"	66	153 Schüler ^{**)}
" " III.	43	"	24	"	5	"	"	71	"
" " II.	38	"	22	"	6	"	"	66	"
" " I. b.	13	"	13	"	3	"	"	29	"
" " I. a.	12	"	16	"	3	"	"	31	"

B. in der höhern Stadtschule

" Quarta:	6	"	25	"	4	"	"	35	"
" Tertia:	2	"	17	"	1	"	"	20	"
" Secunda:	2	"	6	"	1	"	"	9	"
" Prima:	1	"	3	"	1	"	"	5	"
in Ganzen									221
									169
									30
									420

*) Die Sonderung dieser Klasse in zwei Abtheilungen ist im Mai d. J. geschehen. Das Nähere hierüber ist im III. Abschnitte: Ereignisse, angegeben.

**) Die bedeutende Differenz der Schüler dieser Klasse zu Anfang und am Schlusse des Jahres rührt daher, daß nach einer sorgfältigen Ermittlung in der Zeit vom 2. September v. J. bis zum 19. Mai d. J. viele Knaben theils mit ihren Eltern verzogen, theils gestorben, theils wegen körperlicher Gebrechen unterrichtsunfähig sind, zum Theil aber auch wegen großer Armut der Eltern nicht gehörig bekleidet und zur Schule angehalten werden können.

Durch den Tod hat die Schule nur einen Knaben verloren, **Vicent Kozynski** aus der vierten Elementar-Klasse.

Aus der höhern Stadtschule gingen ab:

Aus Quarta:

1. Mendel Braunspan zum Handwerk; 2. Ludwig Hirschfeld blieb ohne Abschied aus; 3. Stanislaus Kasiorowski, wurde in die Elementarschule zurückgesetzt; 4. Albert Kinski, blieb ohne Abschied aus; 5. Gustav Klaassen zog mit seinen Eltern fort; 6. Herrmann Klinger ging zum Handwerk; 7. Felix Kneffe; 8. Benjamin Lublin, ging zum Handwerk; 9. Oscar Macholz ging nach Thorn in die Lehre; 10. Anton Znaniecki ging ins Gymnasium.

Dagegen wurden 3 im Laufe des Jahres aufgenommen.

Aus Tertia:

1. Leopold Brunnert, ging zu einem Zuckerbäcker; 2. Julius Freitag ist ohne Abschied ausgeblieben; 3. Joseph Hagemeier desgleichen; 4. Rudolph Hilgner wollte die Malerei erlernen; 5. Joseph Kasiorowski ging zum Handwerk; 6. Einer bekam die Weisung die Schule zu verlassen; 7. Oscar Pirch wollte ein Handwerk lernen; 8. Rudolph Springer ging in das hiesige Königl. Cadetten-Haus.

Aus Secunda:

1. Friedrich Brandt, ging ins Gymnasium; 2. Wilhelm v. Brön, ging zur Handlung; 3. Herrmann Fischer ging ins Gymnasium; 4. Alfred v. Hippel, ging ins Gymnasium nach Thorn; 5. Karl Lauk, ging zum Handwerk; 6. Rudolph Piehke, ging in die Schreiberei; 7. Otto Steinmüller, ging ins Gymnasium.

Aus Prima:

1. Bernhard Behrendt, wollte in eine Zuckerbäckerei gehen; 2. Herrmann Schülke, ging ins Gymnasium.

Es dürfte die hier folgende Nachweisung der Frequenz der höhern Stadtschule in den letzten 15 Jahren, d. i. vom Jahre 1830 bis 1845 in mancher Beziehung nicht ohne Interesse sein. Vom Jahre 1819 bis 1830 sind die Listen nicht übersichtlich genug geführt, so daß nicht genau angegeben werden kann, wie viel Schüler zu Anfang und am Ende eines Jahres sich in jeder Klasse befanden.

im Jahre	Es waren Schüler								Summa der Schüler		Es sind Schüler abgegangen
	in Quarta		in Tertia		in Secunda		in Prima		Anfang des Jahres	Ende des Jahres	
	Anfang des Jahres	Ende des Jahres	Anfang des Jahres	Ende des Jahres	Anfang des Jahres	Ende des Jahres	Anfang des Jahres	Ende des Jahres			
1830 zu 31	51	43	34	20	20	11	10	9	115	83	32
1831 = 32	44	35	32	27	19	12	6	5	101	79	22
1832 = 33	49	44	40	36	15	13	11	1	115	94	21
1833 = 34	49	45	46	40	21	19	8	6	124	110	14
1834 = 35	53	44	39	30	32	24	11	5	135	103	32
1835 = 36	39	33	40	34	29	22	19	11	127	100	27
1836 = 37	42	34	44	37	32	21	18	6	136	98	38
1837 = 38	57	29	41	18	31	7	17	3	146	57	89
1838 = 39	39	34	26	19	15	7	5		85	60	25
1839 = 40	62	41	23	13	18	14	vacat**)		103	68	35
1840 = 41	61	42	21	12	18	15	9	5	109	74	35
1841 = 42	43	31	25	17	15	9	9	4	92	61	31
1842 = 43	57	41	26	18	11	11	11	4	105	74	31
1843 = 44	58	49	20	16	23	18	7	2	108	85	23
1844 = 45	42	35	28	20	16	9	7	5	93	69	24

*) Im Schuljahre 1837—38 gingen so ungewöhnlich viele ab, weil in diesem Jahre das hiesige Gymnasium eröffnet wurde.

**) Wegen des Abganges so vieler Schüler in der Secunda im Jahre 1838 wurde die Prima im Jahre 1839—40 leer.

Die zeitigen Lehrer nebst Angabe ihrer wöchentlichen Unterrichtsstunden:

A. In der höhern Stadtschule:		B. In der Elementarschule:	
Rector Köhler	ertheilt 19 Stunden,	Lehrer, Cantor Laube	ertheilt 32 Stunden,
Oberlehrer Dr. Steinmüller	= 22 =	Lehrer Dettloff	= 28 =
Lehrer Köhler	= 26 =	Lehrer Keutner	= 32 =
Lehrer Mottill	= 26 =	Lehrer Lemke	= 32 =
Lehrer Federath	= 26 =	Schulamtsbewerber Gorski	32 =
Herr Pfarrer Post als Reli- gionslehrer für die Kathol.	= 4 =	Herr Kaplan Weilandt, als Religionslehrer für die Kathol.	4 =
Lehrer Dettloff als Zeichenlehrer	= 4 =		

III.

Ergebnisse.

Das neue Schuljahr begann am 2. September v. J. mit Gesang und Gebet vom Rector abgehalten im Beisein sämtlicher Lehrer der höhern Stadtschule.

Am 16. Septbr. wurden die beiden Zöglinge der Anstalt, welche sich zur Abgangsprüfung gemeldet hatten — im Ganzen die achte — unter dem Vorsitz und der Leitung des Commissarius der Königl. Regierung des Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Grolp, geprüft.

18. Jacob Feldt, Sohn des Besitzers J. Feldt in Kokosko bei Culm, 18 Jahr alt, Evangelischer Confession, war 6 Jahre auf der Schule, zwei Jahre in der ersten Klasse. Er bekam das Zeugniß der Reife hinreichend bestanden.

19. Rudolph Stadion, Sohn des Registrators W. Stadion beim hiesigen Land- und Stadtgericht, 19 Jahr alt, Evangelischer Confession, war acht Jahr auf der Schule, zwei Jahr in der ersten Klasse. Er bekam das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate hinreichend bestanden.

Am 1. October v. J. übernahm der Herr Pfarrer Post auf Anweisung des Hochwürdigsten Bischofs Herrn Dr. Sedlag den Religionsunterricht für die Katholischen Schüler der höhern Stadtschule wöchentlich 4 St. Der Lehrer Mottill, welcher bisher diesen Unterricht in Quart. und Tert. ertheilt hatte, übernahm dafür 2 St. Geschichte in Tert., den bis dahin der Oberlehrer Dr. Steinmüller gegeben und dieser gewann dadurch eine Erleichterung, die er bei seiner geschwächten Gesundheit dankbar anerkannte.

Im Programm von v. J. wurde Seite 8 des großen Uebelstandes erwähnt, daß die vierte Elementarklasse, in welcher 170 Schüler unterrichtet werden sollen, nur für 100 Raum hat; so daß 70 ohne Unterricht bleiben mußten. Dieser Uebelstand währte schon seit mehreren

Jahren und es blieben alle Jahre eine große Anzahl von Kindern ohne allen Unterricht. Ein Wohlöbl. Magistrat konnte dies nicht länger ansehen und es sollte im Laufe dieses Jahres die Klasse in zwei Abtheilungen gebracht und ein sechster Lehrer angestellt werden, der durch die Hälfte der Schüler der Klasse vollauf beschäftigt gewesen wäre. Jedoch sind die städtischen Fonds in Folge des großen Schadens, welchen die wiederholten Ueberschwemmungen der Weichsel im vorigen und in diesem Jahre in den städtischen Grundbesitzungen angerichtet, so erschöpft, daß die Beschaffung eines Klassenlocals und die dringend nothwendig gewordene Anstellung des sechsten Lehrers bis zum künftigen Jahre ausgesetzt bleiben muß. Um inzwischen so viele Knaben nicht länger ohne Unterricht zu lassen, sind vom 19. Mai d. J. an, aus der vierten Klasse zwei Halbtagschulen gebildet worden, von denen die eine, welche die vorgerückteren, 87 an der Zahl, enthält, den Unterricht Vormittags von 8—10, Nachmittags von 2—3 genießt, die andere, welche 66 Schüler als Anfänger zählt, von 10—12 Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags. Jede Abtheilung bekommt also statt 32 Stunden nur 16 St. wöchentlichen Unterricht. Daß die Kinder von dem Lehrer in der halben Zeit nicht so weit gebracht werden können, als in der ganzen, ist leicht begreiflich, und es bleibt die durch die Umstände gebotene Einrichtung immer nur ein Nothbehelf, wenn auch schon der Lehrer die Schüler jetzt besser übersehen und mit weniger Anstrengung erfolgreicher auf sie einwirken kann. — So wünschenswerth es auch ist, daß die Schüler dieser Klasse im polnisch Lesen unterrichtet werden, so kann es ohne Beeinträchtigung anderer, noch wichtigerer Lectionen jetzt nicht geschehen, und muß dafür die Zeit abgewartet werden, bis ein sechster Lehrer angestellt werden kann, da denn jede der beiden Abtheilungen der Klasse 32 St. Unterricht bekommen wird.

Am 23. Mai wurde dem Lehrer Federath vor den sämtlich versammelten Schülern und Lehrern der Anstalt und im Beisein des Evangelischen Pfarrers Herrn Liedke, so wie des Stadtverordneten Vorstehers Herrn Lohde durch den Bürgermeister Herrn Gadegast der Amts-Eid abgenommen. Der Herr Pfarrer hielt eine kurze, angemessene Rede an den vereideten Lehrer und an die Schüler.

Am 23. Juni feierte die Schule in geachteter Weise ihr Frühlingsfest durch einen gemeinschaftlichen Spaziergang sämtlicher Schüler und Lehrer der höhern Stadt- und Elementarschule nach der Nonnenkämpe. Die Theilnahme der geehrten Eltern unserer Schuljugend und des Publikums war wegen der ungünstigen Bitterung nicht so zahlreich, wie sonst; doch waren die Schüler wie immer froh und munter bei Gesang und mannigfaltigen Spielen durch die Klassenlehrer geleitet. Durch die Güte des Herrn Rathsherrn Hoppe und bei seinem schon seit so vielen Jahren bewährten lebhaften Interesse an den Freuden der Jugend, fanden auch dies Jahr die Lehrer, so wie das Publikum in einem, durch seine Bemühung aufgerichteten Zelte eine große Bequemlichkeit, die dies Mal um so dankbarer anzuerkennen war, als durch die wiederholten großen Ueberschwemmungen der Weichsel alle Lauben und Sitze fortgerissen worden sind.

Verordnungen vorgesezter Behörden.

1844.

17. August. Die Königl. Hochverordnete Regierung übersendet ein Exemplar des Circulars an sämmtliche Schulinspectoren ic. vom 5. Juni die Einrichtung und den Gebrauch von Schulbüchern betreffend zur Kenntnißnahme.

4. September. Die Königl. Hochverordnete Regierung übersendet ein Exemplar des aus dem Königl. Ministerium der geistlichen ic. Angelegenheiten in Betreff der Theilnahme der Schüler an den Turnübungen ergangenen Erlasses.

18. November. Die Königl. Hochverordnete Regierung theilt auf Veranlassung des hohen Ministeriums der geistlichen ic. Angelegenheiten ein Exemplar der Circular-Verfügung des Königl. Provinz-Schul-Colleg. der Provinz Brandenburg zu Berlin vom 13. Juli v. J. mit über die Behandlung des Sprachunterrichts in den Volksschulen.

28. Novbr. Das Königl. Provinz-Schul-Collegium theilt die Bestimmung des hohen Ministeriums der geistlichen ic. Angelegenheiten mit, daß das von den Directoren der Gymnasien und höhern Bürgerschulen den Schul-Amts-Candidaten über das von denselben abgehaltene Probejahr auszustellende Zeugniß von den Directoren allein auszustellen ist.

1845.

17. Januar. Die Königl. Hochverordnete Regierung sendet die an das Königl. Provinz-Schul-Collegium eingereichten Akten über die am 16. Septbr. v. J. abgehaltene Abgangsprüfung mit den nothwendig gewordenen Bemerkungen zurück.

27. Jan. Die Königl. Hochverordnete Regierung theilt den hohen Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen ic. Angelegenheiten über die definitive Organisation der höhern Bürgerschulen mit und fordert den Rector auf, dem auf Grund dieses Erlasses abzufassenden Berichte die möglichste Sorgfalt und Genauigkeit zu widmen.

Die Hauptpunkte dieses Erlasses, welche für das gebildete Publikum von Interesse sein dürften, sind: 1) Bestimmung des Verhältnisses der höhern Bürgerschule zu den Gymnasien und zu den allgemeinen Stadtschulen. 2) Welche Lehrgegenstände sind zur Erwerbung der durch die höhere Bürgerschule zu erzielenden Bildung geeignet und nothwendig? 3) Welche Anforderungen sind an den in die unterste Klasse einer höhern Bürgerschule aufzunehmenden Zögling zu machen? und welches soll das Ziel sein für die mit dem Zeugniß der Reife zu Entlassenden? Durch welche Veranstaltung kann auch ein Schüler, welcher nur die mittleren Klassen einer solchen Anstalt erreichen soll, zu einem relativen Abschlusse seiner Bildung gelangen? 4) Welchen Erfolg hat bisher der lateinische Unterricht gehabt? Welches sind die Wünsche der Lehrer und des bei der höhern Bürgerschule theilhaftigen Publikums? — Wie ist bis jetzt der deutsche Sprachunterricht betrieben worden? und ist die nothwendige grammatische Bildung noch an einer andern Sprache, und in welcher? zu geben?

12. März. Die Königl. Hochverordnete Regierung theilt das Rescript Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen ic. Angelegenheiten vom 27. Febr. mit, durch welches das Lehrbuch der Geometrie für Gymnasien und Realschulen vom Schulrath und Director Müller zu Gotha empfohlen wird.

Nachweisung der Geschenke und Unterstützungen, welche der Schule zu Theil geworden sind.

Der Commandeur des Königl. Cadettenhauses, Herr Major v. Erckert übersendete auch im Laufe dieses Jahres für arme Schüler eine reichliche Unterstützung an entbehrlich ge-
wordener Kleidungsstücken, bestehend in Lithecken, Jacken und Beinkleidern von Tuch, Stiefeln
und Mützen, so daß alle arme Schüler, welche die Schule regelmäßig besuchen, mit dem Un-
entbehrlichen versorgt werden konnten.

Herr Lieutenant Pianka im Königl. Cadettenhause schenkte für arme Schüler wieder
einige hundert Posen.

Am 14. Decbr. v. J. wurde das Schul-Concert — das ein und zwanzigste im
Ganzen — im Exercirsaale des Königl. Cadettenhauses gegeben. Der Herr Commandeur der
Anstalt bewies, wie immer, die freundlichste Bereitwilligkeit für die Förderung der wohlthätigen
Absicht. Der Rector der Schule wurde bei dem Unternehmen wieder durch die gefällige und
sehr wesentliche Mitwirkung des Gesangvereins und hochgeschätzter Dilettanten unterstützt, wofür
derselbe im Namen der Schule den hochverehrten Herren und Damen den herzlichsten Dank
sagt. Die Einnahme betrug 56 Rthlr. 3 Sgr.

Die Zinsen der zur v. Chappuis-Stiftung *) gehörigen Capitalien pro 1845 sollen
mit den Zinsen pro 1844 nach der Bestimmung eines Wohlbl. Magistrats vom 16. d. M.
— um ein ansehnliches Unterstützungs-Quantum an hilfsbedürftige Schüler austheilen zu kön-
nen — noch im Laufe dieses Jahres gleichzeitig vertheilt werden.

Zu der Feier des Frühlingsfestes bewilligten die Herren Stadtverordneten auch dieses
Jahr 10 Rthlr.

Der Brauereibesitzer Herr Eitner schenkte zu gleichem Zwecke eine halbe Tonne Bier.
Der Herr Bürgermeister Halmhuber schenkte zur Einverleibung in die Schulbiblio-
thek: Geschichte Napoleon's von C. E. Heyne, 2 Bde. mit Kupf. Chemnitz 1840; Napoleon's
Werke, deutsch von L. v. Alvensleben, als Supplement zu Heyne's Geschichte Napoleon's.
— Bruchstücke aus der Lebensphilosophie, Halberstadt 1821.

*) Der Commandeur des Königl. Cadettenhauses in Wahlstatt, Herr Obrist v. Chappuis, hat
als Major im hiesigen Cadettenhause eine Reimchronik „Vorruffia“ genannt, verfaßt, die ein
Wohlbl. Magistrat zum Gedächtniß der sechshundertjährigen Jubelfeier der Gründung der
Stadt Culm vom 28. Decbr. 1832 auf Subscription herausgegeben hat. Das Gedicht brachte nach
Abzug sämtlicher Unkosten 424 Rthlr. 22 Sgr. 9 Pf. ein, welches Capital nach der Stiftungs-
Urkunde vom 8. Juli 1837 pupillarisch sicher auf Grundstücke untergebracht worden ist. Die jährlichen
Zinsen sollen Seitens des hiesigen Magistrats an zwei, durch die Cholera verwaisteten Schulkinder
der Stadt Culm, und sollten diese die höhere Stadtschule verlassen und keine Cholera-Waisen mehr
vorhanden sein, an zwei andere Culmer Waisenkneben, die gleichfalls die höhere Stadtschule besuchen,
bis zum Austritt aus derselben so lange zu gleichen Theilen verabreicht werden, als sich dieselben
dieser Unterstützung, nach dem einzufordernden Gutachten des jedesmaligen Rectors hiesiger höhern
Stadtschule würdig machen. Vergl. das Programm von 1838, in welchem S. 16. die Stiftungs-
Urkunde den Hauptpunkten nach mitgetheilt worden.

Der Regiments-Arzt im Königl. Cadettenhause Herr Dr. Deutschert schenkte Vogel's Schulatlas der neuern Erdkunde, dritte Aufl. und dessen Naturbilder für Lehrer und Freunde der Erdkunde.

Durch das Königl. Provinzial-Schul-Collegium und die Königl. Regierung sind der Schule im Laufe des Jahres Programme von nachstehend verzeichneten höheren Bürgerschulen zugesendet worden:

Aus Nordhausen; von der Burgschule in Königsberg; von der St. Johannis-Schule in Danzig; aus Saalfeld, aus Elberfeld, aus Düsseldorf, aus Graudenz, aus Insterburg, aus Breslau, aus Marienburg, aus Reisse, von der Löbenichtischen höhern Stadtschule zu Königsberg, aus Tilsit, aus Elbing, aus Aachen, aus Eöln.

Die Schulbibliothek wurde aus dem Ertrage des Schul-Concerts vermehrt durch die Fortsetzung von Mager's pädagogischer Revue, Diesterweg's Rheinischen Blättern, das Preussische Provinzial-Blatt, Keil's Turnbuch, Schmidthener's deutsches Wörterbuch; Sohr's Atlas 1—14 Lieferung. Auch wurden mehrere Hefte Vorlegeblätter zum Zeichnen angeschafft.

Für die gütigen Geschenke und die bereitwilligen Unterstützungen sagen wir den besten Dank und bitten die freundlichen Gönner ganz ergebenst, ihr förderndes Wohlwollen der Anstalt auch fernerhin gütigst zu bewahren.

Laut Nachweisung im Programm vom vorigen Jahre, war ein Bestand von

	6 Rthlr.	—	9 pf.
Dazu kommt der Ertrag des Schul-Concerts vom 14. Decbr. v. J.	56	3	—
	<u>Summa 62 Rthlr.</u>	<u>3</u>	<u>9 pf.</u>

Ausgabe beim Schul-Concert für Bedienung und Beleuchtung	3 Rthlr.	19	9 pf.
Dem Schuhmachermeister Kitzmann für Stiefeln	1	25	—
Für Stiefel-Reparatur	—	7	6
Bücher für arme Schüler	1	—	—
Dem Bürgermeister Halmhuber für Bücher für arme Schüler und die Schulbibliothek	26	25	—
Dem Buchbinder Kumpel für Einbände und Listen ic.	4	27	—
Für das Ausschmücken des Prüfungstokals	—	20	—
Für zwei Liefer. des Atlases von Sohr	—	20	—
	<u>Summa 39 Rthlr.</u>	<u>24</u>	<u>3 pf.</u>

Es sind im Bestande 22 Rthlr. 9 sgr. 6 pf.

Ordnung der Prüfung.

Donnerstag den 31. Juli, Vormittags um 8 Uhr.

G e s a n g.

»Am Ende ist's doch gar nicht schwer« von Spitta, componirt für den vierstimmigen Chor von C. F. Köhler.

G e b e t.

A. Die Elementarschule.

- Vierte Klasse:** a) Lesen; b) Rechnen; c) Gesang, Censur und Versetzung der Schüler, der Schulamtsbewerber Gorfki.
- Dritte Klasse:** a) Biblische Geschichte, deutsch und polnisch erzählt; b) Lesen; c) Gesang, Censur und Versetzung, Lehrer Lemke.
- Zweite Klasse:** a) Lesen; b) Sprachübungen; c) Gesang, Censur und Versetzung, Lehrer Keutner.
- Erste Klasse, zweite Abth:** a) Lesen; b) Rechnen; c) Gesang, Censur und Versetzung, Lehrer Dettloff.

Nachmittags um 2 Uhr.

- Erste Klasse, erste Abth:** a) Lesen; b) Geographie; c) Gesang, Censur und Versetzung, der Lehrer Cantor Taube.

B. Die höhere Stadtschule.

- Quarta:** a) Geometrie, Lehrer Mothill; b) Naturgeschichte, Lehrer Federath; c) Latein, Lehrer Köhler.
- Tertia:** a) Geschichte, Lehrer Mothill; b) Geographie, Lehrer Federath; c) Rechnen, Lehrer Mothill.

Freitag den 1. August Vormittag um 8 Uhr.

G e s a n g:

»Vater unser im Himmelreich« vierstimmiger Choral; Harmonie von F. Schneider.

G e b e t.

- Secunda:** a) Französisch, Lehrer Köhler; b) Geschichte, Oberlehrer Dr. Steinmüller; c) Naturgeschichte, Lehrer Federath.
- Prima:** a) Latein, der Rector; b) Geographie, Oberlehrer Dr. Steinmüller; c) Physik, Lehrer Mothill.

In den Pausen werden vorgetragen werden:

In Quarta:

- von Karl Novicki: Der Herr und der Knecht, von Rückert;
- = Franz Bötkel: Das Eichhorn und seine Mutter, von Pfeffel;
- = Otto Richnow: Chiocher, von Rückert;
- = Heinrich Hochschulz: Der Esel und die drei Herren, von Nicolai;
- = Emmanuel Fischbach: Das Büblein, das überall mitgenommen hat sein wollen, von Rückert;
- = Wilhelm Wulf: Das Riesenpielzeug, von Chamisso.

in Tertia:

- von Bernhard Gabriel: Der Schenk von Limburg, von Uhland;
- = Heinrich Blaurock: Der Lohn (Diesterweg's Lesebuch.);
- = Constantin Bötkel: Die beiden Britten (Potsdam. Leseb.);
- = Julius Steppuhn: Telasko;

in Secunda:

- von Wilhelm Richnow: Karl XII. und der pommersche Bauer Müsebäck, von W. Meinhold;
- = Gustav Rosenhagen: Das Göttliche, von Göthe;
- = Julius Frey: Frau Hitt, von R. E. Ebert;
- = Ludwig Gildner: Tod und Leben, von Rückert;
- = Bernhard Köhler: Deutscher Brauch, von A. Grün;
- = Joseph Eitner: La petite fée, par Béranger;

in Prima:

- von Arthur Steppuhn: Das verschleierte Bild zu Sais, von Schiller;
 - = Gustav Bazarus: Philippe de Macédoine et Napoléon, eigene Arbeit.
- Während der Prüfung werden Probeschriften, schriftliche Ausarbeitungen und Zeichnungen der Schüler vorliegen.
Censurvertheilung und Versehung.

Aus der IV. Elementarklasse werden versetzt nach der	III.	57	Schüler;
= = III.	= = II.	58	"
= = II.	= = I. zweite Abth.	29	} 58 "
	= = I. erste	= 29	
= = I. zweit. Abth.	= = nach Quarta	13	} 27 "
= = I. erst.	= = =	= 14	
= = Quarta	= = =	=	Tertia 16 "
= = Tertia	= = =	=	Secunda 4 "
= = Secunda	= = =	=	Prima 3 "

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R G B

W G K

C Y M

»Am Ende ist

Vierte Klasse

Dritte Klasse

Zweite Klasse

Erste Klasse,

Erste Klasse,

Quarta: a) G
c) P

Tertia: a) G
nen,

»Vater unser

Secunda: a)
ler

Prima: a)
e)

üfung.

Mittags um 8 Uhr.

componirt für den vierstimmigen

er.

Schule.

Censur und Versekung der Schüler,

polnisch erzählt; b) Besenz; c) Ge-

em Fe.

Gesang, Censur und Versekung,

n; c) Gesang, Censur und Verse-

Uhr.

ie; c) Gesang, Censur und Ver-

Schule.

türgeschichte, Lehrer Federath;

aphie, Lehrer Federath; c) Rech-

Mittag um 8 Uhr.

Harmonie von J. Schneider.

sichte, Oberlehrer Dr. Steinmül-

h.

ie, Oberlehrer Dr. Steinmüller;

Aufnahme neuer Schüler.

Das neue Schuljahr wird den 1. September beginnen. Die geehrten Eltern ersuche ich ergebenst, mir ihre Söhne den 28, 29, und 30. August in den Vormittagsstunden zur Aufnahme zuzuführen.

Röhler,
Rector.

